

Kurzfassung meines Vortrags vor dem Gemeinderat am 17.2.76

Betr.: Geschichte der Gemeinde Maikammer,
dargestellt anhand denkmalpflegerischer Objekte

Dia: Mehrere Ortsansichten

Episkop: Aufbau der fürstbisch. Verwaltung, Haingeraidenverwaltung,
Liste Zahlen, Lituussiegel der S-Gruppe und Verteilung der
Amtssitze des Oberamts Kirrweiler. (Siehe Anlage.)

Dia: Zeichen am Kreuz Blumenstr.-Marktstr.

Epi.: Seite aus dem Gemeindeetat 1574/75 a = Aimensäckel,
g = Gemeindesäckel, z = Schultheißenrech., Beet = Grundsteuer
(Vergleich: Gartenbeet = berechnete ebene Fläche) Forst =
Forest = Verwaltungsrechnung.

Dia: Kreuz gesamt, Ersterrichtung 1595 auf dem Platz "solim
lappium" dem alten Gerichtsplatz, pfälzisch "Schloderlapp"
Pl. Nr. 1883. Nach Errichtung des ersten Kreuzes heißt die
Gewanne Kreuz. (im Kreuz). Zweiterrichtung durch Schultheiß
Tretter und Frau 1709, im Jahr 1890 Verkauf des 18 Dezimal
großen Geländes Pl. Nr. 1883 durch die Gemeinde - Verkaufspr.
3950 Goldmark = qm 6,58!) und durch Duldungsvertrag Errichtung
des Kreuzes an heutigem Platz.

Epi.: Errichtung des Galgens 1578 in Gewinn Galgen. Maurer-
arbeit Maikammer, Zimmermann Diedesfeld, Schmied Hambach.
Dazu ein Paar Beinbrecher. Erster Galgen in der Bössingewann =
des Bösen Sühnegewann.

Dia: Dorfmeisterzeichen Marktstr. Haus 17 des Hans Barchen:

Epi.: Deckblatt der Dorfmeisterrechnung (Gemeinderechnung)
1578/79 des Peter Hennig, Erbauer des Hauses St. Martinstr. 6
Entwicklung des Maikammerer Wappens und Siegel nach C. Hupp
und U. Ziegler.

Dia: Zeichen des Scheidsteinsetzers und Maurers (Baumeister)
Hans Natz = Scheidsteinsetzerzeichen unserer Gemeinde = X =
Scheidsteingeheimnis. Marktstr. Haus 18

Dia: Häuser von Hans Obendorf, Hans Preiß, Hans Röser,
heute Marktstr.: 8, 6, 5

Epi.: Vergabe des Hauses von Hans Preiß an den Kurfürsten,
damit Alsterweiler kath. bleibt und voll ~~an~~ Kirche an Orts-
kirche und Gemeinde angeschlossen werden konnte. Dazu gab
die Gemeinde zwei Häuser und etwa 5 Morgen Land, die Pfarrei
ein Haus und 2 Morgen Land.

Dia: Torbogen Haus 5 mit 8 Prätzen und einer "Atlantide". Eintrag
im Taufbuch (1600): "Der Zahn der Zeit wird die Zungen des
Masses abnagen."

Dia: Brunnenkammer an Hans Föbers Haus, ehem. Brunnen Ecke
St. Martinstr.-Neugasse, Wasserlauf.

Epi.: Vorlage der Quellschüttungen.

Dia: General Hartmannsdenkmal

Epi.: Festschrift zur Errichtung des Denkmals.

Aus Angst vor Strafe als er beim Kirschenstibizen erwischt
wurde, ging er mit 9 Jahren zum franz. Militär. Gefördert
durch seinen Onkel den General Geithner war er mit 16 Jahren
Offizier, nach der Franzosenzeit in ba. Militärdienst errang
er mit 75 Jahren im Krieg 1870/71 seine großen Erfolge.
1795 geboren starb er 1873, er wollte sich hier begraben lassen,
doch ärgerte er sich über die Namensgebung "Werderberg"
durch Idenkoben. Dies scheint mir der wesentliche Grund,
wenn auch sein offizieller Grund anders lautet. (Altkatholiken)

2
4
3
4
Hw

Dia: Listsches Zahlenzeichen, Weinstr. Haus 8, Vergleich Anlage.

Dia: Zwillingsstorbogen, Weinstr. Häuser 22, 24

Dia: Amtsschöffe Hans Wingerter Ecke Weinstr. Immengartenstr. 8

Epi.: Hochstiftsurkunden, Amtsschöffen waren vom Amt bestellte Schöffen, die a) die Einbringung des "Zehnten" zu überwachen hatten und b) den Strafvollzug.

Weiterer Vortrag: Seine Schwiegertochter kam zusammen mit den Frauen der Schöffen Ott und Espacher in den Verdacht der Hexerei, angezeigt i. J. 1626 durch ein 14 jähriges Mädchen / Hennen- namens Wagner aus Kirrweiler. Die Ott flog mit ihr in der Weg / Wallpurgisnacht vom Wetterkreuzberg nach Venningen, die Espacher ließ sich mit dem Teufel ein und die Wingerter forderte ihren Mann auf sie ~~zunehmen~~ zunehmen. (Urkunden dazu im General- landesarchiv Karlsruhe, Erstveröffentlichung: Kirchengesch. der Pfalz, Stamer, Band III.) Frl. Wagner wurde 1623 ausgestaubt = aus der Staabhaltung entlassen, = Gebietsverbot.

Weiterer Vortrag: Bildhäusel am Weideweg. Am 10.6.1722 schreibt der Edesheimer Pfarrer Joh. Trauth der "Trichaler" Andreas Platz habe sich in Waghäusel versprochen auf dem Lindeneck eine Kapelle von etwa 3 auf 4 mtr. zu errichten als Sühne für sündhaften Verkehr vor der Ehe und wahrscheinlich handele es sich auch um Kindesmord eines unehlichen Kindes. Der Briefempfänger Ffr. Braun von hier fragt beim Vikariat zu Bruchsal an, wie er sich verhalten soll. Schließlich Einigung 1723 zu einem Bildhäusel nächst dem Ort, auf der Edenkobener Straß.

Dia: Loogsteine Hattsteinsches Wappen von 1580 + 1748. (siehe Anlage) Steine: Domkapitel, Dahlberg (Kropsburgherrn), Kloster Heilsbruck-Edenkoben, Loogstein Neckermann 1771 Gemarkungsgrenze zu St. Martin. Weiter das "Y" als Grenzzeichen der 5. Geraide.

Weiterer Vortrag: Im Jahr 1822 wurde die Gemarkung Maikammer nach neuen Massen vermessen insgesamt damals 7 115 Parzellen davon 6350 privat. Der Schreiber hätte zur Anlage der "Mutterrolle" 68 Gulden erhalten sollen, er erhielt 50 Gulden. Die Gemeinde Maikammer-Alsterweiler war durch die Vermessung, durch den Neubau eines Schul- und Rathauses (Ecke Weinstr.- Marktstr.) Gesamtkosten 15 000 Gulden, durch den Ankauf der ersten Feuerspritze, durch Ankauf des Friedhofgeländes und Errichtung von Portal und Mauer ~~war die Gemeinde~~ am Ende der Finanzkraft. Daher Rückstufung der 2 Lehrergehälter von 800 Gulden auf 700 Gulden und der Feldschützen von 150 auf 125 Gulden (Je). Weiterhin Verkauf von 500 "Nürnberger Morgen" = 9900 ar = 53 ar Gemeindefland an Privat, Gesamterlös 10 550 Gulden =

pro Morgen etwa 34 Gulden. Das Land wurde 1830 versteigert, nach dem Bau des Alsterweilerer Schulhauses, Weinpreis 1830 pro Fuder ca. 85 Gulden, jedoch benötigte bedingt durch Oidium und Wurm ein Winzer mindestens 10 Morgen Weinberge für ein Fuder. Dia: Torbogen des Görg Hennig, Schöffe, Steinmetz und Haingeraide- schütz der 5. Geraide. St. Martinstr. Haus 8

Dia: Detailaufnahmen Hahnenschritt und kl. Kanzelfels.

Epi.: Geraiderechnung 1660/61 mit Beweisführung über das "Legen der Zeichen" weiter Erklärung daß das "U" ein "U" war be- deutete und wie die anderen vier Haingeraiden das Loogzeichen aus SS-SU (signum sigillorum-sigillum usus) her stammt.

Görg Hennig ist der Steinmetz der meisten Zeichen am Hahnenschritt und am kl. Kanzelfels.

Dia: Kreuz St. Martinstr.-Weierweg.

Vortrag zu einem der bekanntesten Baudenkmäler Maikammers: Am 4.8.1735 verstarb der Schuster und Bürger Jois (Joh.) Görg Stark (Stark) infolge einer Verwundung. Ein junger Mann aus St. Martin wurde im polnischen Erbfolgekrieg an dieser Stelle von einer franz. Patr. abgefangen, er setzte sich zur Wehr und es entwickelte sich eine Schlägerei. Vi. Drei Tote blieben

LGH

auf dem Kampfplatz, zwei Franzosen und der junge Mann aus St. Martin. Stark starb einige Tage später. Daher am Kreuz: EX VOTO. Stark war 35 Jahre alt. *Kreuz wurde 1737 errichtet.*
Dia: Kerwe vor ca. 35 Jahren. (1935?)

Vortrag: Es gab vor 150 Jahren noch etwa 150 Schuster im Ort. Da das Pirmasenser "Gesindel" billiger Schuhe anbieten konnten, baten die Schuhmacher, die Kerwe vom Frühjahr auf Später zu verlegen. Im Jahr 1838 verlegte der Gemeinderat die Kerwe vom althergebrachten Sonntag Cantate (4. Sonntag nach Ostern) auf den Sonntag Exaudi (6. nach Ostern) und 1847 auf den Sonntag im Juli.

Dia: Torschlußstein des Joh. Jakob Fischer St. Martin, Totenkopfstr. 14.

Epi.: Zeichnung von Karl Ost des sogenannten roten Fünfwundenkreuzes an der St. Martinstr. (Arbeitsblatt)

Vortrag: Michael Hidzen: der Her (Hidzenderer) war zum Weineinkauf hier, er wurde von franz. husarischen Reitern verfolgt. Sie wollten ihn plündern. An der Stelle des heutigen Kreuzes standen 1690 Bluthaßelnußsträucher in denen er sich verstecken konnte. Zum Dank an die Rettung errichtete er 1721 das Kreuz. Es soll immer eine rötliche Farbe behalten. (Vergleich 1689 der Brand von Speyer)

J. J. Fischer und sein Bruder Heinrich (Kreuz Weinstr.-Bahnhofstr.) und Adam "Filipp" Rütt ebenfalls St. Martin. haben in den ersten zwei Dritteln des 18. Jahrhunderts die Kreuze und Torbögen in unserem Dorf errichtet. Zu dieser Zeit stammten viele Künstler aus St. Martin z.B. Schmied Bildschnitzer, Werkstätte in Neustadt. Joh. Michael Kieffer Blattvergolder und Altarmarmorierer, Werkstätte in Bruchsal dazu kam noch Brixius Lehrer in Kirrweiler Engelschnitzer und Frippenschnitzer. (Taufbücher St. Martin, insbesondere Paten.)

Dia: Altarbild von Daniel Seitz, St. Martin, in der Kirche in Diefesfeld

Vortrag: Einfluss des spanischen Barock.

Dia: Heringsamtszeichen am Haus Hauptstr. 32
Vortrag über das "Salz-, Herings- und Eieramt" dessen Steuereinkünfte für das Siechenhaus im Kloster Heilsbruck bestimmt waren, dieses Handelsgewerbe durfte nur am Erbpfad Eingang von der St. Martinstr. ausgeübt werden. (Älteste Urkunde dazu aus dem Jahr 1443 im Archiv Luzern Schweiz, Gatterer Apatat.)

Dia: Senatszeichen, Turmstr. 2,

Vortrag: Senat zuständig für kulturelle Belange, Zusammensetzung: halb Pfarrer halb Bürger.

Kellereingang von Peter Ziegel und Peter Poderer Sell.

Vortrag: Hintersassen und Leibeigene. Bauhistorische Entwicklung dieser Häuser infolge der Leibeigenschaft.

Turmstr. 6

* Dia: Dominegerichtsgebäude in Alsterweiler, erbaut 1595 Hauptstr. 25. an jedem Fenster ein Schultheißen "T" = Tod - Leben, für die 6 angeschlossenen Ortschaften: Hambach, Diefesfeld Maikammer, St. Martin, Kirrweiler und Venningen.

Dia: Torschlußstein dieses Hauses SS - Schwurhand - OO (siehe Anlage - Lituussiegel und Oberamt.)

Dia: Kapelle Vorplatz

Vortrag die Kapelle steht auf der ehemaligen Weid = Brand- und Flachswiehe der Vorplatz ist eine Stiftung der Alsterweilerer Bürger an die Gemeinde für die Kapelle im Jahr 185.

Epi.: Haus gegenüber der Kapelle Nr. , und Haus Friedhofstr. 140
Zeichnung von Fried vom 9. März 1849.

Dia: Aufnahmen vom Altarbild.

Vortrag siehe dazu Aufsatz in 100 Jahre Kirchenchor Maikammer, 1970, Das Maikammerer Altarbild, S. 36, nach einem Vortrag vom 27.3.1970 im Volksbildungswerk Maikammer, U. Ziegler.

Dia: Wappen an der Kredenbourg, Obersten-Thalheim

Epi.: Grundbuchauszug von 1619 über die Verlegung der Kreden-
burg nach ihrem erneuten Abbruch in den Garten. Ursprünglich
stand die Burg nördlich der Heutigen. Dadurch konnte die Ge-
meinde das Gelände zur jetzigen Friedhofstr. erwerben, früher
"Sandgasse". Weiterhin eine Abschrift vom "Avis" der franz.
Bekanntmachung über die Versteigerung in der Säkularisation
am 30.8.1808 Abt. Nr. 16. Käufer: Franz Peter Schwarzwälder, hier,
B. Lederle aus ~~Hambach~~ Haßloch und Joh. Lederle aus Hambach.
Kaufpreis 10 000 frs.

Dia: Grabstein an der Südseite der Kirche mit den Wappen.

Dia: Der offene Herrensitz derer von Kemmerer, Hauptstr. 7

Vortrag: Gewanne Dürkheimer, Lehen des Bischofs von Speyer im
12. Jhh. an die Herrn von Dürkheim. Eitzum = Eutzum Vergabe
des Kurfürsten ehemals zum Winzinger Mönchhof gehörenden
Geländes nach der Reformation an die Familie von Fuß (Eiß)
dann Fußmannsgut, Eizemsgut. Eizem.

Dia: Kreuz auf dem Friedhof

Epi.: Friedhofseingang, Zeichnung Frosch, in 100 Jahre Kirchen-
chor Maikammer, S. 30.

Vortrag: Auszug aus "Der Kardinal" ein Friedhof soll nicht
überladen und nicht vernachlässigt sein. Gespräch der Schiffers-
frau mit dem Kardinal.

Am 18.2.1822 besichtigte der Adjunkt Ernst das fast fertige
Friedhofsportal bei den Steinmetzen Joh. Schmitt und Jakob
Fink in St. Martin. Auf den 22.2.1822 wurde dann eine "Separat-
sitzung" des Gemeinderats einberufen. Zusammengefaßt in 4
Punkten beschloß das Gremium: 1.) Das Portal ist nicht im Sinne
des Königs und der hiesigen Bevölkerung. 2.) Es liegt eine
Planunterschlagung vor. (Der königlich ba. Baukondukteur
1. Klasse Marggraf legte dem Gemeinderat einen anderen Plan
vor, als den Steinmetzen). 3.) Der Bürgermeister soll versuchen
den Landcommissarischen Baukondukteur zu Begreß zu holen.
4.) Da das Portal und auch einige Teile des Schul- und Rat-
hauses nicht im Sinne des Königs sind, ist für das Gemeinde-
gebiet Maikammer der Titel "königlich" zu streichen.

Das Portal und die ehemals kleinere Mauer kostete 1 536
Gulden, das Friedhofsgelände 355 Gulden dazu kamen noch an
Schreibgebühren (Notariat) und Schuldzinsen 60 Gulden.

Zu dem unter 4.) gesagten ist zu bedenken: die damaligen
Gemeinderäte wurden in einer Zeit geboren als der Ruf: "Tod
den Tyrannen" durch ganz Europa schallte.

* Dia: Plastik, Simon Stock erhält das Skapulier, von Vinzens
von Möhring; an der Westseite des Kirchturms. 1765.

Der Künstler legte das Geschehen am Berg Karmel in heimatische
Gefilde, hier an den früher zu Maikammer gehörenden Heils-
brunn heute Kurbrunnen in Edenkoben, der im gleichen Jahr
durch einen dubiosen Gerichtsbeschluss Edenkoben einverleibt
wurde. Auszug aus dem Bittgesuch zur Errichtung der Skapulier-
bruderschaft vom 8.4.1706 (dieses Jahr 270 Jahre her):
Ursachen der großen incommodi tät nachher Speyer zerreißen...!"

Dia: Köferzeichen

Epi.: Bis etwa 1600 wurde die Steuer in Naturalien erhoben,
die Gemeinde ließ den eingenommenen Wein durch die "Nachpauern"
an der "Kirchwey" verkaufen.

Zollbrief: Anno den Monat/tag; Wie der Fuhrmann (Weinhändler)
heisse; Wo er her; Was er führe; Wem der Wein zugehöre; Ob sonst
jemand mehr Theil daran habe. In wieviel Fässer er sei.
zu dem Zeichen siehe Anlage.

Von 1502 bis 1730 war die Grundsteuer (Beet) in unserem Gebiet =
= (Vergl. Beet - Kelterbiet!) gleich. Je 100 Gulden für Weinberge
und 100 Gulden für Wiesen und Acker. Da jedoch erst beim Verkauf
von Erzeugnissen Grundsteuer fällig war, wurden immer mehr
Acker zu Wingerten und die Gemeinde mußte sehen woher sie das
Geld für Acker- und Wiesenbeet = Ma-beet bekam! Schwerwiegende

Folge: die Gemeinde wurde immer abhängiger vom Kurfürstlichen Fruchtmarkt in Neustadt. Zum besseren Verständnis je mehr Äcker zu Weinbergen wurden, umso teurer wurde die Grundsteuer für Äcker und Wiesen.

Dia: apokalyptische Reiter

Vortrag: Einführung des Vortrags: ein Bauer verkauft dem Teufel seine Seele oder nach anderer Version seinen Schatten, er versucht mit allen denkbaren Mitteln seine Seele oder Schatten wieder zu erlangen. Einem Dorf geht es ebenso! Was ist die Seele eines Dorfes: die Heimat! Hei bedeutet in dem indogermanischen Sprachgebrauch Leben und die Silbe "mat" hängt zusammen mit Materie = Material = Medizin. Zusammen also Baustein des Lebens, Heilung des Lebens.

Schlusswort: Sorgen wir dafür, daß in keiner Hinsicht, weder in der großen noch in der kleinen Politik apokalyptische Reiter über unser Dorf herfallen.

Alban Fiehl

- * Marggraf war wie schon erwähnt auch der Planfertiger für das Schul- und Rathaus in Maikammer, Marktstr. 1 und für das Schulhaus in Alsterweiler, erbaut 1887/89 Kosten: 12000 Gulden.

Im weiteren Vortrag zeigte ich, daß der Bautyp dieser Schulhäuser als Vorbild für viele Häuser, die im 2. Drittel des 19. Jhh. gebaut wurden, diente. Insbesondere die von Massa und Corbet errichteten Häuser in der Marktstr., Bahnhofstr., Lindeneck und Hartmannstr.

Aufbau im bischöfl. speyerischen Gebiet der kirchl. + weltlichen Verwaltung

Fürstbischof



Katholik

Vikariat



Oberamt



Kirrw./Deidesh.

=Oberschaffner

Oberamtman usw.



Domkapitel = Domstift

D



C

4. Archidiakonate (Domstift, Allerheiligenstift, Guidostift, St. German)

Oberschultheiß



, (Wald)

SENAT



Dekanat

(Dekan)

Dekan

Amt



Fauth, Ausfauth,

Schaffner, Kellerer

Cämmerer, Zöllner

Zehntträger, u. sw.

Schultheiß



Pastor

Gericht



=Schöffen



Verwaltung

Kirchenjuraten

1. Dorfmeister (bis 1660)

Maik. Diederf. St. Mart.

Anwalt



2. Dorfmeister (Bürgermeister)

z.B. 4 Sammler + z.B. 2 Kirchenjuraten

= Sechser

= Achter := Verordnete

Schreiber

Loogsteinsetzer + Brecher

Schaidsteinsetzer + Brecher

Schützen, Büttel, Wächter, Träger, Rüger, u. s. w.

ZOCR = Amtsschultheiß + Archidiakon

ZO = Amtsschultheiß (Oberschultheiß) = weltliche Behörde

C = Domkapitel (Stift)

R = Ruralkapitel = Dekant

CR = geistliche Behörde

OC = weltliche + geistliche Behörde = weltl. + geistliche

Hattsteinsches Wappen von 1580 - 25.5.1756 unverändert.

Ab 25.5.1756 wird es umgekehrt verwendet, was vorher erhaben war wird eingelegt und die Balken verlaufen von links nach rechts.

Oberschultheiß: Ersterwähnung im 13. Jhh. in Godramstein, dann Nußdorf (Bauernkrieg), danach Weyher (nach der Reformation), Hambach, Kirrweiler (1660) nach der franz. Rev.: Oberbürgermeister in Edenkoben.

Oberamt Kirrweiler: Mit dem Umzug der Urkunden von der Kestenburg nach Kirrweiler um 1598 - 1600, jedoch Titel erst nach dem Ableben des Oberamtmanns Jakob Hund von Saulheim 1620.

Amt: Ersterwähnung 1455.

Hambach: Waldamt (Andergasse)

Obereichamt (ander Kirche)

Oberzehntkellerei (Nägele)

Obt. ZIEGLER

Waldamt

Obt. ZIEGLER

Waldamt

Diedesfeld: Obliegenschaftsamt (Kreuzstr. 24)

Maikammer: Hauptgericht = Dominegericht bis 1595 auf jetzigem Plannummer 188; Größe 18 Dez., danach Alsterweiler Hauptstr. 25 bis 1595 Solim lappium = Sessel auf Steinen auf denen eine Sache (Person) zur Ruhe gebracht bzw. begraben wird. Dazu gehörige Galgen: bis 1578 Gemarkung Maikammer "Bössingewann" des Bösen Sühnegewann, am Leimenweg Ecke B 3. Nach 1578 Gem. Diedesfeld Gew. Galgen.

Vennungen: bisch. Wasserfauth, bisch. Besitzverwaltung.

Edesheim: Michamt (für unsere Dörfer zuständig)

Herings-, Salz-, und Eieramt bis 1560 Einnahmen

daraus an das Kloster Heilsbruck, Edenkoben für die "Siechenschwester".

Dorfmeister und Centmeister bis etwa 1660 danach keine Vergabe mehr dieses Amtes und Titels.

Lituussiegel:

ZOCR Amtsschultheiß + Archidiacon

ZO Amtsschultheiß (Z) Schultheiß

C Domkapitel = DC

R Rural = Landkapitel = Dekanat

CR hohes geistliches Gericht und Behörde

OC weltliche und geistliche Behörde = Gerichtsbarkeit.

Lituussiegel (Gericht):

S = Sigillum = Ortsgericht

SS Sigillum sigillorum bzw. Signum sigillorum = mit dem Siegel der
Siegler bzw. mit dem Zeichen der Siegler versehen, Kraft Gesetzes
= Dominegericht = Herrngericht. Vergleich: § (= heute : Signum
selectionis = das erwählte Zeichen.

SV = SY = SU = SW = SX : Sigillum Usus = besiegelter Brauch =
Rechtsbrauch.

LS loco sigilli = im Original hier Siegel

H Domine Gerichtsherr. = Vorsitzender am Hauptgericht.

Listsche Zahlen: (besonders im 16. und 18. Jhh.)

1	5	10	20	50	100	500	1500	1660	1770	1970

$\frac{1}{10} \times \frac{1}{100} = \frac{1}{1000}$ z.B.: 2500

URBAN ZILCH
Weinbau
1970 MAI 1970
München, 1970

vereidigte Zunftmeister z.B.

Eichmeister (Gerichtsk)üfer Jäger


Gültig bis 28.4.1731 (Reichsgenerale) danach nur noch Zunftzeichen
nicht mehr durch das Reichskammergericht geschützt.

[illegible]

Aufbau der Geraideverwaltungen:


jeweilige
Landesherrn
und freie
Reichsstadt
Landau

Vikariat = weltliche
bisch. Behörde au-
ständig für Amts-
und Vizinalwege
in der Geraide

Zeichen: 

Haagverwaltung:
Hambach
Weyher
Burrweiler



Oberschultheiß: 

Geraideschultheiß *

Gericht
(jeweiliges
Zeichen)










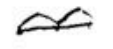



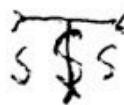







GERÄTEVOLLVERSAMMLUNG

Schöpfung 4.

Verwaltung
Centmeister (bis 1660)
(=Hundertschafts-
meister)
Waldaxt =
Weibaxt =
Loogaxtmeister

Förster (Schützen)
Loogsteinsetzer

Zeichen der 5 Hainge Stellen

	I.	II.	III.	IV.	V.
Versamm- lungzeichen					
Grenzzeichen (Mauer)	  i5 i2		2		 
Loosstein- geheimnis					
Stempel			222		
Endmaier					
Weipaxt					
	16. Hainpl orte	6 Hainpl orte	4 Hainpl- orte	3 Hainpl- orte	4 Hainpl- orte

DEGAN ZIEGLER
Weinbau
6735 KATZENBACH / RHEIN-
LAND, 63